

Die Jüdische Bevölkerungsentwicklung in Ingelheim 1364 - 1950

von Hans-Georg Meyer

In Ingelheim haben wahrscheinlich seit dem 13. Jahrhundert, in jedem Falle seit der Mitte des 14. Jahrhunderts, Juden gelebt. 1364, 1386 und 1391 wird eine Judengasse in Ober-Ingelheim erwähnt; 1389, 1424, 1425 und 1431 werden Juden in Nieder-Ingelheim genannt, für Groß-Winternheim kennen wir die Jahreszahl 1502. Von Frei-Weinheim wissen wir lediglich, daß 1550 und 1837 von jeweils einem Juden geredet wird.

Dieser Aufsatz beschäftigt sich in der Hauptsache mit ausgewerteten Zahlenmaterialien. Vorangestellt ist in Auszügen ein Artikel, der 1910 von Andreas Saalwächter verfaßt worden ist („Die Anfänge der jüdischen Gemeinde zu Ingelheim“), er wurde lediglich um zwei Passagen von mir ergänzt.

Von besonderem Interesse ist eine Liste vom 19. November 1809, in der alle israelitischen Einwohner von Ober-Ingelheim aufgeführt sind, teilweise mit ihren *alten* und *neuen* Namen, Geburtstag und -ort, Stand und Gewerbe, Alter, Geschlecht, Familienstand und ihrem steuerbaren Vermögen.

Es werden, jeweils gesondert, Zahlen und ggf. Bemerkungen zu den Orten Ober-Ingelheim, Nieder-Ingelheim, Groß-Winternheim und Frei-Weinheim (Ingelheim-Nord) wiedergegeben. In später erscheinenden Aufsätzen wird auf die Geschichte der Juden in Ober- und Nieder-Ingelheim sowie Groß-Winternheim näher eingegangen.

Die Anfänge der Jüdischen Gemeinde zu Ingelheim (Auszüge)

Im Mittelalter waren die Juden rechtlos. Ausgeschlossen vom Gemeindeleben und der Erwerbung eigenen Grundbesitzes, kaserniert in besonderen Straßen führten sie ein verachtetes und geduldetes Dasein, das sie mit schweren Geldopfern erkaufen mußten. Auf allen Gebieten des bürgerlichen Lebens waren sie zurückgesetzt und niedergehalten. Zu einer Zeit schon im Lesen und Schreiben geübt, in der es auf dem Lande keine öffentlichen Schulen gab, bereits in der Heilkunde bewandert, als man Ärzte kaum in den Städten kannte, standen die Juden einer unwissenden, abergläubischen Bevölkerung gegenüber, deren religiöser Fanatismus sie als Ursache von Seuchen und Schicksals-

Namentliches Verzeichnis der Volks Menge der israelitischen Einwohner in der Gemeinde Ober-Ingelheim

Alte Nahmen der Israeliten Neue Nahmen der Israeliten

Nahmen	Vornahmen	Nahmen	Vornahmen	Stand und Gewerb	Geburt Tag/Monat/Jahr	Alter Geschlecht	verhei- rathet	Steuerbares Vermögen Totale
77 Hirsch	jude	Mayer	Judith		25. Januar 1797	12 Tochter		
78 Hirsch	bele	Mayer	Johannette		9. Merz 1799	10 id (=idem)		(= dasselbe, d. Verf.)
79 Hirsch	baier	Mayer	barbara		27. May 1801	8 id		
80 Hirsch	libeth	Mayer	elise		10. Oct 1805	4 id		
81 Hirsch	Samuel	Mayer	Ludwig		15. Febr. 1806	3 Sohn		
82 Mayer	abraham	Mayer	abraham		16. August 1809	1 Sohn		
83 Feist	aron	Frey	aron	Handelsmann	10. Febr. 1752	52 Mann		
84 Joseph	roesgen	Frey	rosine	Wiesbaden	2. May 1769	40 Frau		
85 aron	breunle	Frey	barbara		13. Nov. 1792	17 Tochter	non	(= nein, d. Verf.)
86 aron	moises heiman	Frey	Moises		28. Sept. 1803	6 Sohn		
87 aron	regele	Frey	regine		28. Febr. 1805	4 Tochter		

Oberingelheim 19. Nov. 1809

Werner (Unterschrift)

Maire

ABSCHRIFT

schlagen ansah. Bei solchen Anlässen entlud sich dann der aufgespeicherte Haß der Menge in blutigen Metzelen.

Als sogenannte „Kammerknechte“ standen die Juden unter dem Schutze des Kaisers. Wie so oft in jener Zeit stand dieser Schutz indessen nur auf dem Papier, obwohl er mit der „Judensteuer“ erkauft war, welche in die kaiserliche Kammer floß. Karl IV., der 1354 den Palast zu Ingelheim zu einem Kloster bestimmt hatte, schenkte diesem 1360 die halben Einkünfte von den Juden zu Frankfurt a. M. Auch in der Ingelheimer Gegend waren um diese Zeit Schutzjuden ansässig, die zweifellos untereinander in engerem Verbande standen und den Anfang einer Gemeinde bildeten. Was uns die Urkunden noch nicht erzählen, das verraten die Flurnamen und Ortsbezeichnungen. Schon 1380 befand sich zu Ober-Ingelheim eine „Judengasse“. Sie war ein Teil der heutigen Altengasse die 1515 als „Juden- oder Altengasß“ erwähnt wird und noch 1710 vorkommt.

Zu Nieder-Ingelheim waren bereits 1389 Juden seßhaft. In diesem Jahre erschien ein Kläger vor Gericht, da er sich ohne seine von dem Beklagten Gläubiger an einen Juden verhandelt „in eyns jeden Buch geschrieben“ glaubte. Diese Nachricht ist für das geistige Leben des Judentums jener Zeit bedeutsam, bezeugt sie doch, daß seine Glieder schon vor einem halben Jahrtausend bei ihren Handelsgeschäften Bücher führten, also schreibkundig waren. Dabei beginnt zu Ingelheim die Reihe der bis jetzt bekannten vorreformatorischen Schullehrer erst 1386. (A. Saalwächter)

Aus dem Jahre 1424 kennen wir nachfolgende Geschichte: Pfalzgraf Ludwig nahm die aus Bacharach stammenden Juden Seligmann und Gottschalk mit Familien auf. Dafür mußten sie jährlich 16 Gulden Steuern zahlen. Diese waren wie folgt aufgeteilt: 10 Gulden um „eynen pfortener damit zu lonen, der des sales hütet“, 6 Gulden bekam der Reichsgraf selbst. Die so „großzügig“ aufgenommenen Juden mußten also für den Pfalzgrafen das Jahresgehalt eines Beamten, nämlich das des Pförtners der Kaiserpfalz, bezahlen. Begriffe wie „Judenerde, Judenacker, an der Juden einlin, Judenberg, Judenpfad und Jüdegasse“ (siehe auch: „Es

darf kein Efeu darüber wachsen - Jüdische Friedhöfe in Ingelheim“ von H.G. Meyer, 1991) zeigen, daß es um jene Zeit, also in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, eine jüdische Gemeinschaft gab.

In einer Veröffentlichung des Historischen Vereins Ingelheim aus dem Jahre 1954 schreibt Philipp Krämer u. a.:

11. März 1364: „... ihr Teil des Hofes zu Ober-Ingelheim in der Judengasse, ...“

Wenn also seit 1364 in Ober-Ingelheim eine Judengasse und 1389 in Nieder-Ingelheim ein Jude erwähnt wird, so steht fest, daß zu diesem Zeitpunkt Juden bzw. jüdische Gemeinschaften in Ingelheim vorhanden waren. Daß dieser Zeitpunkt auch früher gelegen sein könnte, darauf deutet eine Aussage in der „Germania Judaica“, Band II hin, wo es heißt: „1315 verpfändete Ludwig der Bayer ... sowie die villae Ingelheim ... mit den Juden an Erzbischof Peter von Mainz“. Von Groß-Winternheim kennen wir die Jahreszahl 1502 und von Frei-Weinheim 1550. Auch hier können die Hinweise für eine frühere Anwesenheit von Juden als nicht abschließend betrachtet werden. Als gesichert ist allerdings anzusehen, daß bereits im frühen 14. Jahrhundert Juden in Ingelheim und Umgebung wohnten.

1850 hatte Ober-Ingelheim mit 200 Juden die höchste Anzahl an jüdischer Bevölkerung. 1843 waren es noch 168 Juden, im Jahre 1852 dann 144 Juden.

Der kurzzeitige Anstieg der jüdischen Bevölkerung um 32 Personen könnte mit dem Revolutionsjahr 1848 zusammenhängen. Doch dies ist lediglich eine These.

Juden in Ober-Ingelheim 1364 - 1939

1364, 1386, 1391 Es wird eine *Judengasse* erwähnt, keine Zahl genannt.

1424, 1430 Der Kurfürst von der Pfalz erteilt einen Schutzbrief ohne Fristangabe.

05. Sept. 1434 „Folgende *Juden* wurden zu *Juden* aufgenommen und haben ihre Briefe empfangen ... Seligmann *Ingelheim* zu Bingen ... „

1439 Salomon von Runkel

1453-1457 Jakob der *Jude*, Pfandleiher

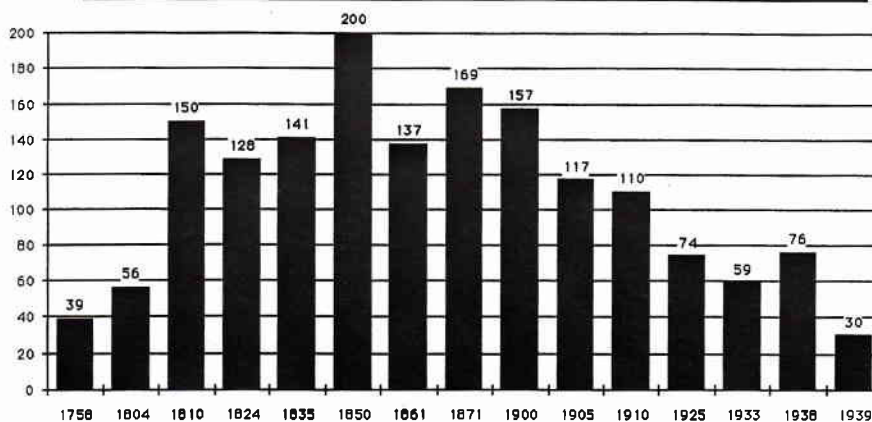
1463 Der Kurfürst von der Pfalz erteilt einen Schutzbrief, der auf acht Jahre befristet ist.

1469 In Venedig lebt R. Isaak Levi von *Ingelheim*.

1481 Zwei *Juden*, Schwab Isaias, Sohn des Samson Schwab und der Chasgen, und Hündgen Isaac, Tochter des N.N. Isaac und der Sara.

1593 Bernhart Rosenberger gibt 15 albus Zins von seinem Haus in der *Jü-*

Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Ober-Ingelheim für die Jahre 1758 - 1939



dengassen zur Schaffnerei Nieder-Ingelheim ...

1646 In einer Bau-Rechnung der Gemeinde Groß-Winternheim heißt es „5 Viertel Wein geben Beele, *Juden zu Ingelheim*, an abschlag seiner Schuld, so ihm die Gemeinde schuldig ist.“ Während und nach dem Dreißigjährigen Krieg war man außerdem in Groß-Winternheim auf die Hilfe ... *des Juden Bewitz zu Ingelheim* angewiesen.

1650 Im Contributionsregister des Jahres ist u. a. aufgeführt ein Abraham Epstein, 4ten Januari, 7. Rinderbach, 26 Alb. (1 Albus = 8 Pf., 30 Albus = 1 Fl. = 1 Gulden)

1677 Samuel, sein Sohn heiratet am 30. November 1677 eine *Jüdin* aus Frankfurt.

1684 Feibel, *Jud*, er besaß ein mit 30 Gulden geschätztes Haus.

1698 „*Beer Juden-Jung von Ober-Ingelheim*, so mit Herrn Obrist Pfennig als Oppenheimer Ober-Amtmans Maul Esel mit Häuthen beladen am Straßborn ohnverzollt vorbey geritten, der Beer bezahlt neben 4 Kopfstück Fahe-Gulden, den dreifachen Zoll zur Straff mit 6 Kr.“

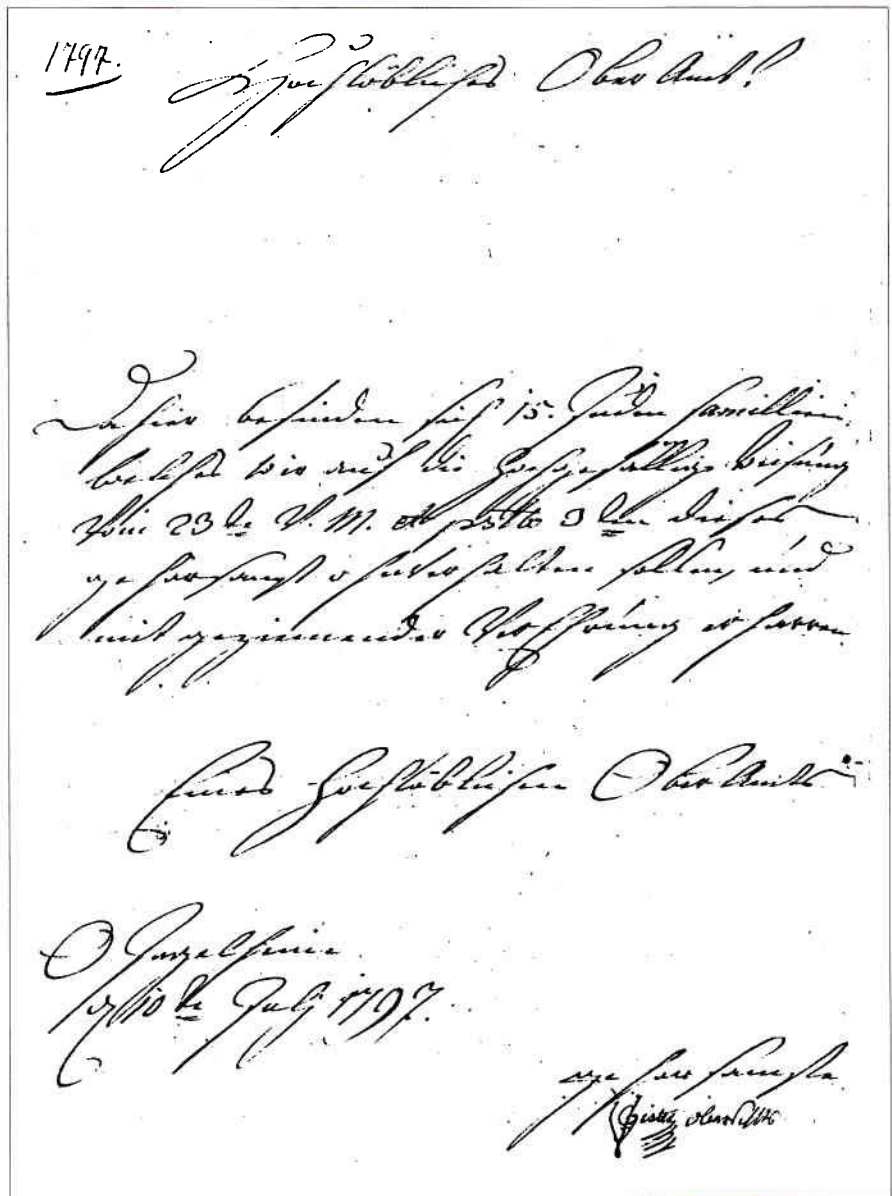
22. April 1714 *Libmann Beer, Schutzjude zu Ober-Ingelheim*, 1692 geboren. Er lebte noch im Jahre 1752 und handelte mit „allerlei Geringigkeiten“. Kinder: Emanuel Lippmann, Vögelche Wittib.

1719/1720 Feist der Ältere, *Judenbürger zu Ober-Ingelheim*.

1721 20 *Juden*, 4 Männer, 4 Weiber, 6 Söhne, 6 Töchter

09. März 1722 Feist Beer, er war damals 33 Jahre alt, also 1689 geboren und aus *Ober-Ingelheim* gebürtig. Sein Schutzbrief datierte vom 12. April 1710. Als *Judenbürger* kommt Feist Beer bereits in den Jahren 1719/1720 zu *Ober-Ingelheim* vor.

09. März 1722 Jakob Feist, er war aus *Ober-Ingelheim* gebürtig, 38 Jahre alt, also im Jahre 1684 geboren und seit dem 22. Juli 1715 *Schutzjude*. Als sogenannter *Judenbürger zu Ober-Ingelheim* wird Jakob Feist in einer aus den Jahren 1719/1720 stammenden Bürgerschaftsliste



genannt.

09. März 1722 Beer Libman Oppenheimer (Vater) aus Oppenheim (Rhein), er war 60 Jahre alt, also 1662 geboren und aus Oppenheim stammend. Am 16. April 1681 wurde er zum *Schutzjuden* angenommen. Die Bürgerliste der Jahre 1719/1720 führt ihn als *Judenbürger*.

1752 Eine Feist Beer Wittib hatte im Jahre 1752 mit ihren Söhnen einen Viehhandel.

Moyses Jacob ein armer *Jud* zum Betteln bereit. Kinder: Jacob Moysis, Feyst Moysis, Schönle Moysis und Ester Moysis.

1758 Feist David 1725 geboren, versteuerte ein Schatzungskapital von 20 Gulden. Von ihm heißt es in der Conscriptionstabelle: „Ist in der französischen Armee, Gesundheit Gebrechen

ohnbewußt“.

Sohn: David. David Feist Vater hat den siebenjährigen Krieg (1756 - 1763) heil überstanden. Er hatte im Jahre 1772 in Ober-Ingelheim einen Viehhandel, der nach dem Fürfelder Marktrecht betrieben wurde.

Feist Jakob, 1723 geboren, versteuerte 1758 im Alter von 35 Jahren ein Schatzungskapital von 35 Gulden. Kinder: Anna Feist, Jacob Feist, Judela Feist.

Feist Jale 1722 geboren, ohne Eltern und sprachlos.

Isaac Lippmann, 1722 geboren, versteuerte ein Schatzungskapital von 17 Gulden. Kinder: Beer Isaac, Simon Isaac, außerdem lebte bei ihm Fündge Lippmann, 25 Jahre alt.

Samson Simon, 1730 geboren, hatte 1758 einen einjährigen Sohn mit Namen Simon Samson.

Die „Statistik Kurpfalz“ aus dem Jahre 1758 führt für Ober-Ingelheim auf: 39 Juden (ohne Ehefrauen 21).

Lippmann Beer 68 Jahre mit 2 Kindern
Isaac Lippmann 36 Jahre mit 3 Kindern

Feist Jakob 35 Jahre mit 3 Kindern

Feist David 33 Jahre mit 1 Kind

Samson Simon 28 Jahre mit 1 Kind

Moysis Jakob 42 Jahre mit 4 Kindern

Feist Jale 36 Jahre ohne Kinder.

10. Mai 1760 6 Judenfamilien.

13. Juni 1768 Jud Emanuel Mendle Schutz-Jud zu Ober-Ingelheim.

21. Januar 1782 Jud Liebmann von Ober-Ingelheim

1790 27 Juden (siehe beigegefügte Abschrift des Dokumentes III, Judenliste von 1790).

10. 7. 1797 15 Judenfamilien

1804 56 Juden

10. 3. 1807 12 jüdische Haushaltungen

19. 11. 1809 87 Juden

1810 150 Juden

1824 128 Juden

1828/1830 136 Juden

1835 141 Juden

1843 168 Juden

1850 200 Juden (größte, jemals erwähnte Anzahl von Juden)

1852 144 Juden

1853/1861 137 Juden

1869 129 Juden

1871 129 Juden (nach Landesarchivverwaltung 169 Juden)

1900 94 Juden (nach Landesarchivverwaltung: 157 Juden)

1905 117 Juden

1907 107 Juden

1910 110 Juden

1919 115 Juden

1925 74 Juden

1933 59 Juden

1934 57 Juden

1936/1937 51 Juden*

31. Dez. 1938 76 Juden*

31. Dez. 1939 30 Juden*

* Die Zahlen gelten für den gesamten Bereich der Stadt Ingelheim (Ober- u. Nieder-Ingelheim). Die vorgenannten Daten sind verschiedenen Quellen entnommen.

Ab 1939 existiert keine Zahl mehr. Einziger Anhaltspunkt ist die Liste der am 20. September 1942 abtransportierten Männer, Frauen und Kinder. In dieser Aufstellung finden wir 17 Namen mit Geburtsdatum und Adresse.

1937 die jeweiligen Haushaltsansätze Auskunft. Die nachfolgend aufgeführten Zahlen sind dem *Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Ober-Ingelheim für 1853* und folgende entnommen.

1853	137 Juden	1891	118 Juden
1857	139 --	1892	115 --
1860	130 --	1894	94 --
1863	132 --	1903	117 --
1866	130 --	1906	118 --
1869	129 --	1907	107 --
1873	124 --	1912	110 --
1876	123 --	1919	115 --
1878	124 --	1923-1932	Keine Eintragung
1882	129 --	1933	59 --
1884	120 --	1934	57 --
1885	126 --	1936	51 --
1886	110 --	1937	51 --

(letzte Eintragung).

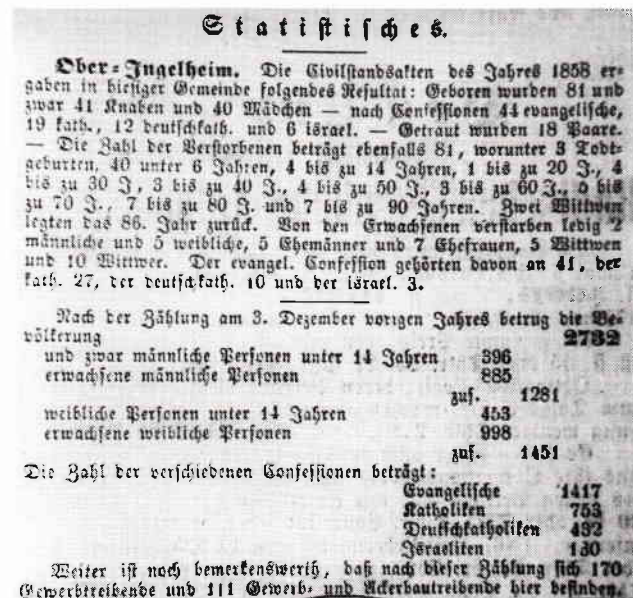
Die Unterlagen im Archiv der Stadt Ingelheim sind ab 1853 - 1937 (Ausnahme 1923-1932) lückenlos. In der vorangegangenen Statistik wurde immer dann ein neues Jahr ausgewiesen, wenn sich die Anzahl der jüdischen Einwohner verändert hat, z. B. 1853-1856 ist die Zahl konstant 137. 1857 verändert sich die Zahl (139), dann wieder 1860 und so weiter.

Der „*Rhein Hessische Beobachter*“ meldet im Februar 1859 für das Jahr 1858 81 Geburten, davon 6 israelitisch. Die Zahl der Verstorbenen wird mit ebenfalls 81

angegeben, davon 3 Israeliten. Der Anteil der Israeliten an der Gesamtbevölkerung wird mit 130 angegeben.

1860 meldet der „*Rhein Hessische Beobachter*“ für das Jahr 1859 insgesamt 86 Geburten, davon 3 Knaben und 2 Mädchen der israel. Gemeinde. Sterbefälle gab es insgesamt 70, davon vier männliche und ein weiblicher der israel. Gemeinde.

Die „*Ingelheimer Zeitung*“ meldet in



Nach dem Krieg kamen kurzfristig vier Ingelheimer Juden zurück in die Stadt. Doch nur für kurze Zeit. Der letzte, mir bekannte Ingelheimer Jude, der in Deutschland gelebt hat und am 30. März 1984 im jüdischen Altersheim in Neustadt an der Weinstraße gestorben ist, war Walter Bonne.

Zahlen aus dem Ingelheimer Archiv.

Über die jüdischen Einwohner zu Ober-Ingelheim geben für die Jahre 1853 -

ihrer Ausgabe vom 26./27. August 1938 unter der Überschrift „Ober-Ingelheim vor 100 Jahren“, daß Ober-Ingelheim im Jahre 1836 insgesamt 141 Juden hatte, die aus 27 Familien gebildet wurden, wovon die größere Zahl Handel trieb. Nur vier waren Metzger, einer Seifensieder.

Dokument III, XI, 1, 3413 (4101)
 „Judenliste von 1790“ (Archiv Ingelheim)

„Alphabetisches Register zur Spezialmutter-Liste* über die in der Gemeinde Ober-Ingelheim befindlichen *Juden*, samt dem Westerhäuserhof, der Eulen-, Leihen- und Griesmühle“.

(*Spezialmutter-Liste ist wohl mit Stammliste zu übersetzen.)

Frey,	Aron	Nr. 8
Frey,	Jacob	Nr. 15
Herzfeld,	Anschel	Nr. 9
Hirsch,	Abraham	Nr. 18
Hirsch,	Veith	Nr. 16
Kahn,	Abraham	Nr. 2
Kahn,	Jacob	Nr. 3
Mayer,	Marcus	Nr. 25
Mayer,	Joseph	Nr. 27
Mayer,	Jacob	Nr. 17
Mayer,	Philip	Nr. 1
Mayer,	Salomon	Nr. 24
Mayer,	Veith	Nr. 13
Oppenheimer,	Heinrich	Nr. 12
Oppenheimer,	Joseph	Nr. 26
Oppenheimer,	Leo	Nr. 22
Oppenheimer,	Sara Wwe.	Nr. 11
Oppenheimer,	David	Nr. 4
Oppenheimer,	Gerhard	Nr. 5
Oppenheimer,	Moses	Nr. 14
Oppenheimer,	Abraham	Nr. 23
Oppenheimer,	Philip	Nr. 7
Oppenheimer,	Isac	Nr. 20
Oppenheimer,	Wendel	Nr. 21
Ullmann,	Samuel Wwe.	Nr. 10
Ullmann,	Simon	Nr. 19
Wolf,	Feist	Nr. 6

Abschrift

Juden in Nieder-Ingelheim 1424-1950

1424 Eine jüdische Familie

1425-1428 *Seligmann*; Geldverleiher, der bewegliche Sachen zum Pfand nahm. Waffen durften nicht beliehen werden.

Im Jahre 1428 war *Seligmann der Jude*, „der zu zyden zu Nieder-Ingelheim gewonet hait“ hier nicht mehr ansässig. Vielleicht ist er identisch mit dem dort vorkommenden *Juden Salmann*, dem von *Gotschalk* dem *Juden* in Nieder-Ingelheim ein Haus in der Uffhub zu Ober-Ingelheim verkauft worden war.

Gotschalk; er verkaufte am 27. November 1427 seinem Glaubensgenossen *Salmann* (evt. *Seligmann*, s.o.) ein Haus. Eine Quittung des „*Juddenburgers*“ *Gotschalk zu Oppenheim* vom 9. September 1439, die auf Geldgeschäfte in Nieder-Saulheim oder Sauer-Schwabenheim hinweist, ist bei Loersch, Oberhof, Seite 315, Nr. 265 abgedruckt.

1434 Es leben in Nieder-Ingelheim *Juden* mit dem Beinamen *Bacharach*.

1437 *Leser der Jude*

1450-1454 *Abraham Cayn von Lorsch*, seine Frau hieß *Fromud*

31. Januar 1520 *Samuel*; das Ingelheimer Gericht entscheidet, daß der *Jude Samuel* wie alle *Juden* zu den fahrenden Leuten rechne und deshalb bei strittigen Forderungen dem Kläger Bürgschaft zu leisten habe.

1656 *Peretz Juden-Sohn von Nieder-Ingelheim*. Er wird in einer Schrift aus dem Jahre 1700 genannt, in der es heißt, daß ebengenannter „2 *Ohm Wein* so er am *Straßenborn* vorbey geführt, zu *Algefheim* verzollt“.

1661 mußte „*Beret* Schutz verwandter *Jud* von *Ingelheim* den 13. April weilen er das *Daum* im alten *Zollzeichen* verändert und vorbey gangen an *Straff* geben 12 fl. „

1688 *Lesser Jud*, genannt in einem *Contributionsverzeichnis* (könnte mit *Leber N.* identisch sein, der 1669 und 1689 genannt ist).

1671-1689 *Mosche Jud*, besaß das *Wirtshaus* „Zum goldenen *Hirsch*“, in dem er jedoch kein *Wirt* sein durfte. Der *Rat* zu *Nieder-Ingelheim* zog das *Wirtshild* ein, sicherte aber dem jüdischen *Hauseigentümer* die *Wiederanbringung* gegen *Kostenerstattung* zu, sobald der „*Hirsch*“ in andere Hände übergehen würde.

1698 bis nach 1722 *Simon Jude*, war am 9. März 1722 50 Jahre alt, also 1672 geboren. Er war seit 1698 *Schutzjude* in *Nieder-Ingelheim*.

1725 *Jesaias, N.*, als *Jude* genannt, ebenso *Simon, N.*

1728 *Moyses Simon* mit Frau und vier Kindern.

1734 *Aberham, Jessel*, Sohn von *Maier, A. und Sara*, verheiratet mit *Veist Susanna*, vier Kinder.

1754 *Se(e)ligman, Friedrich Jakob*, aus *Bretzenheim (Nahe)*, am 25.11.1770 mit 16 Jahren in *Nieder-Ingelheim* r.k. getauft, Sohn von *Isaak Seligmann*.

1758 Sechs *Juden*, männlich. *Elias*, „*Betteljude ohne Schutz*“, desgleichen *Simon Samuel*.

1764 *Mayer, Leo (Löb)*, Viehhändler, Sohn von *Leo und Rosine Mayer* aus *Vendersheim*, verheiratet mit *Abraham, Handele*, auch *Hermann, Johannette*, neun Kinder.

1767/1768 *Herrmann, Lazarus*, Händler, vorher *Leßer, Jestel* (1808 Namensänderung), Sohn von *Feist, Joseph und Süschen*, verheiratet mit *Wolf, Susanne Regine*, fünf Kinder.

18. September 1770 *Leser, Abraham*, Sohn von *Jessel, Abraham*, verheiratet mit *Wolf Gitele*, fünf Kinder.

1772 *Wolf; Salomon* aus *Hochheim* gebürtig, Händler, verheiratet mit *Sabel, Merle*; eine Tochter.

1777 *Eli, Maria Katharina Eleonore* (17jähriges, jüdisches Mädchen), wurde am 31.8.1777 getauft.

Hermann, Veith (auch Philipp), vorher *Feist, Jessel*, Viehhändler, Sohn von *Feist, Jessel und Susanna*, verheiratet mit *Seligmann, Elise*, drei Kinder.

1796 *Stern, Isaak*, Ellwarenhändler, Sohn von *David Stern*, Handelsmann aus *Bretzenheim/Nahe*, verheiratet mit *Mayer, Babette*, sieben Kinder.

1804 *Acht Juden*

1805 *Herrmann, Wolfgang*, Handels-

mann, Sohn von *Lazarus* und *Regina*, verheiratet in 1. Ehe mit *Kahn, Bechen/Berle/Babette*, in 2. Ehe mit *Schnapper, Eva*, vier Kinder.

1806 *Mayer, Joseph*, Metzger und Handelsmann, Sohn von *Leo* und *Johanna*, verheiratet mit *Michel, Helene*, sieben Kinder.

1808 *Mayer, Abraham*, Metzger, Sohn von *Leo* und *Johanna*, verheiratet mit *Marx, Eva Johannetta*, sechs Kinder.

Kahn, Joseph, ab 1808 *Kunz, Josef*.

1810 *Herrmann, Josef II.*, Handelsmann, Sohn von *Herrmann, Lazarus* und *Susanne*, verheiratet mit *Elise Sabine*, eine Tochter.

1814 *Herrmann, Isaak/Joseph I.*, Sohn von *Philipp* und *Veronika*, verheiratet mit *Rosenthal, Gertrude*, zwei Kinder.

1815 *Nathan, Isaak*, Sohn von *Simon, N.* und *Adelheid* (ehemals *Barbara Landsberg*).

1822 *Mattes, Abraham*, aus *Schornheim*, verheiratet mit *Lichteis, Babette*, ein Sohn.

1824 21 *Juden*

1828 21 *Juden*

1830 21 *Juden*

1834 23 *Juden*

1835 23 *Juden*

1838 22 *Juden*

1848 23 *Juden*

1851 25 *Juden*

1853 35 *Juden*

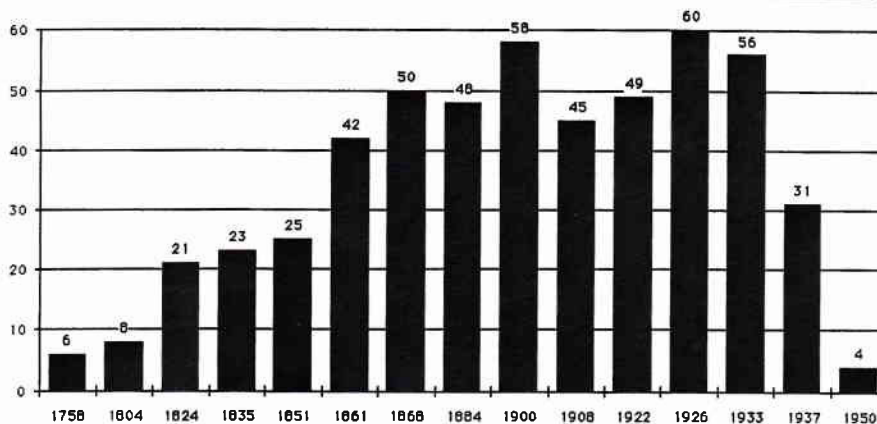
1855 35 *Juden* / sieben *Judenfamilien*

1861 42 *Juden* (nach *Saalwächter* 10 *Juden*, diese Zahl ist eher unrealistisch)

1868 50 *Juden*

1871 50 *Juden* (nach *Landesarchivverwaltung* 46 *Juden*)

Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Nieder-Ingelheim für die Jahre 1758 - 1950



1873 44 *Juden*

1877 46 *Juden*

1878 40 *Juden*

1880 nach *Saalwächter* 14 *Juden*, diese Zahl dürfte unrealistisch sein

1884 48 *Juden*

1885 Nach „*Ingelheimer Zeitung*“ vom 08.05.1937 keine *Juden*, dürfte ein Irrtum sein

1892 40 *Juden*

1898 48 *Juden*

oo 48 *Juden* (nach *Landesarchivverwaltung* 40 *Juden*, nach „*Ingelheimer Zeitung*“ vom 08. Mai 1937 42 *Juden*)

1903 40 *Juden*

1905 40 *Juden*

1908 45 *Juden*

1910 45 *Juden* (nach *Landesarchivverwaltung* und „*Ingelheimer Zeitung*“ vom 08. Mai 1937 waren es 42 *Juden*)

1912 42 *Juden*

1922 49 *Juden*

1925 58 *Juden* (nach *Landesarchivverwaltung* und *Arnsberg* 56 *Juden*, nach „*Ingelheimer Zeitung*“ vom 08. Mai 1937 keine *Juden*, dürfte ein Irrtum sein)

1926 60 *Juden*

1931 56 *Juden*

1933 56 *Juden* (nach „*Ingelheimer Zeitung*“ vom 08. Mai 1937 - 58 *Juden*)

1934 50 *Juden*

1937 31 *Juden*

1950 4 *Juden*

Die vorgenannten Zahlen sind verschiedenen Quellen entnommen. Für den Zeitraum ab 1938 gibt es keine Zahlen mehr für Nieder-Ingelheim. Ab 1938 gibt es nur mehr Zahlen für das gesamte Stadtgebiet Ingelheim.

Zahlen aus dem Ingelheimer Archiv

Die nachfolgenden Daten sind den jeweiligen Haushaltsplänen der Jahre 1825 - 1937 entnommen. Zahlen für die Jahre 1930 und 1931 sind im Ingelheimer Stadtarchiv nicht vorhanden.

Die „*Ingelheimer Zeitung*“ veröffentlichte am 08.05.1937 eine Gesamtübersicht über die Bevölkerungsbewegung in Nieder-Ingelheim in den letzten 120 Jahren. Daraus geht hervor, daß die Einwohnerzahl 1816 insgesamt 1.556 beträgt. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Erfassung nach Religionen. Die erste Zahl taucht 1834 auf. Danach waren von den 2.130 Einwohnern 1.196 ev., 911 kath. und 23 *Juden*.

1825 21 *Juden* 1884 48 *Juden*

1832	22 Juden	1892	40 Juden
1834	23 Juden	1898	48 Juden
1838	22 Juden	1903	40 Juden
1848	23 Juden	1908	45 Juden
1851	25 Juden	1912	42 Juden
1853	35 Juden	1922	49 Juden
1860	42 Juden	1925	58 Juden
1868	50 Juden	1926	60 Juden
1873	44 Juden	1933	56 Juden
1877	46 Juden	1934	50 Juden
1878	40 Juden	1937	31 Juden

Juden in (Ingelheim) Groß-Winternheim 1502 -1925

1502 In Groß-Winternheim versetzt Johann Diel „einen Gürtel unter die Juden“, den er aber wegen Hen Bellings Forderung wieder „vom Juden losen soll“. Da kein Ort genannt ist, scheint dieser Jude in Groß-Winternheim gewohnt zu haben. Bei ähnlichen Einträgen heißt es sonst im allgemeinen „von Juden in Ingelheim oder in Mainz“.

1675 Aus einer Baurechnung ist zu entnehmen, daß in Groß-Winternheim zwei Juden wohnen, von denen „zahlt veibel Judt 4 fl. wegen wasen und waidd gang. Mayer Judt bleibt diesmal schuldig 4 fl.“

1705 Bäh(h)r Johann Heinrich, geboren 1705, Sohn von Georg und Margarethe Bäh(h)r, verheiratet mit Beyer, Anna(maria) Elisabeth (r.kath.) aus Rothenburg, sieben Kinder, alle getauft.

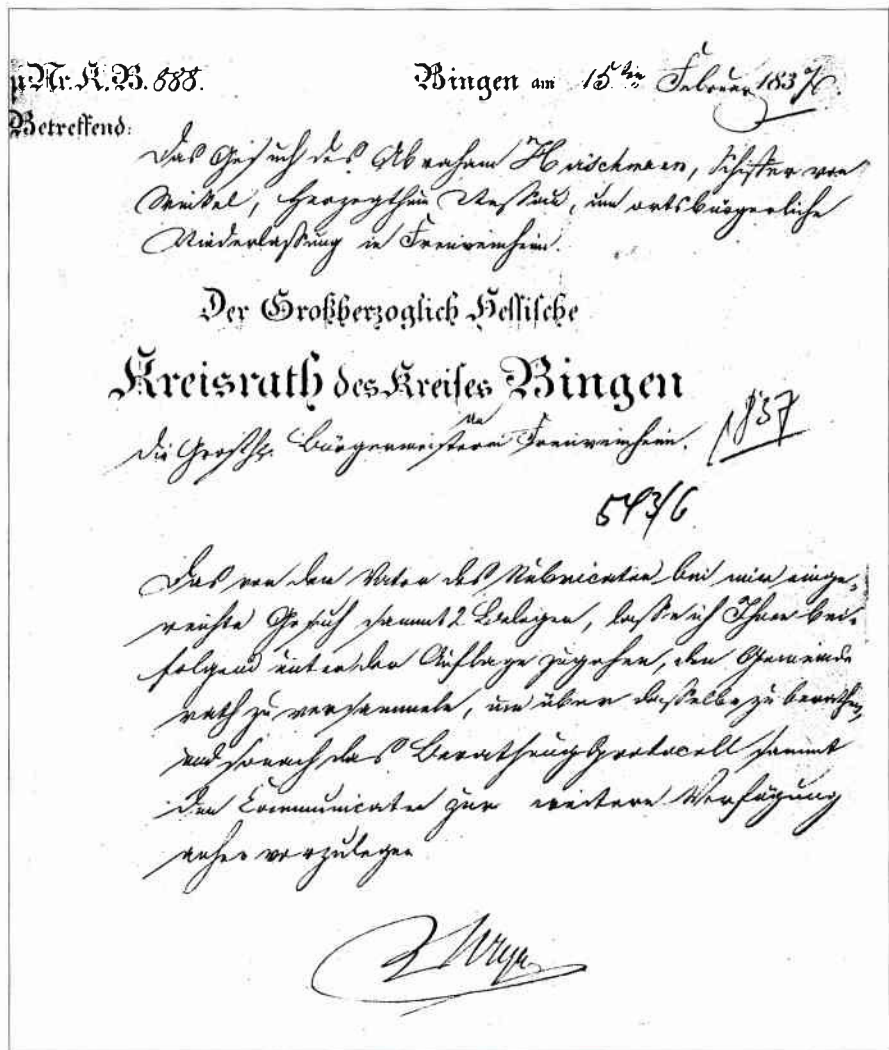
9. März 1722 Drei Judenfamilien stehen in Groß-Winternheim unter kurpfälzischem Schutz. Es sind: Lesser der Große, Lesser der Kleine und Meyer Feibel.

1755 In einer Renovation der Groß-Winternheimer Grundstücke heißt es: „Item giebt Jud Mayer wegen der auf dem hohen domstift speirischen grund und boden vergünstigten Begräbnis, 30 Kr.“

Hirsch, Mayer/Marlin, 1755 geboren, Handelsmann, verheiratet mit Liebmann, Sara, fünf Kinder.

1758 Feibel, Isaak, Sohn von Isaak, Herz und Mayer, Salomon, Bäuerle, verheiratet mit Herz, Rose, sechs Kinder.

1763 Boßmann, Jakob, Sohn von Majer, Kahn und Frommet, Rachel aus



Rückershausen/Nassau, verheiratet mit Mayer, Hündele, später Johannette, acht Kinder, drei wurden am 03.06.1846 getauft (ev.).

1769 Hirsch, Abraham, Sohn von Hirsch und Sorle, verheiratet mit Seligmann, Gütel.

1781 Löb, Israel von Groß-Winternheim.

1792 In Groß-Winternheim wohnen die Juden Leb, Hirschmann und Ansel Isak. Sie zahlen 4 fl. Gulden jährlich an die Gemeinde.

1796 Hirsch, Leon, Sohn von Martin und Sara (Liebmann), verheiratet mit Löb, Gudel Herz aus Holzhausen.

1800 Feubell, Salomon, Sohn von Isaak Feubell.

1802 Mayer, Löwe, Sohn von Händel Mayer.

1803 Mayer, Affron, ? von Nathan Mayer und Händle Heynm.

1804 Mayer, Bayerle, Tochter von Baßmann Mayer und Gündele Feibel(?)

10. März 1807 Vier jüdische Haushaltungen

Im Versteigerungsprotokoll für die drei Tore der Ortsbefestigung von Groß-Winternheim ist nachzulesen, daß der Jude Meyer Hirsch die „Wasempfort“ steigerte. Er zahlte 17 Francs und 20 centimes.

1812 Mayer, Jakob.

1813 Mayer, Martin, Sohn von Katharina Mayer aus Koblenz.

1814 Mayer, Isaak, Sohn von Isaak und Jüdgen Mayer.
Mayer, Sara, geb. Liebmann.

1824 Feibel, Isaak II., Sohn von

Isaak I. und Susanne (Hirsch), verheiratet mit *Hessel, Saara* aus Rheinböllen, fünf Kinder.

1825 24 Juden

1826 23 Juden

1827 25 Juden

1828 28 Juden

1830 30 Juden

1832 29 Juden

1835 32 Juden

1843 Die Juden *Benedikt Baer* und *Bernhard Hirscher* erwerben bei einer Versteigerung des Inventars der alten Kirchenkapelle, etliche Kirchenstühle und das Holz der Emporebühne.

1846 Gegen die Juden *Benedikt Baer* der 19 n. und 37 Kr., *Isaak Feibel*, der 21 fl. und 14 Kr., *Leo Hirsch*, der 6 fl. und 3 kr. der Gemeinde schuldig geblieben ist, wird ein Zwangsbefehl verhängt.

1855 5 jüdische Familien

1864 27 Juden

1900 8 Juden

1925 4 Juden

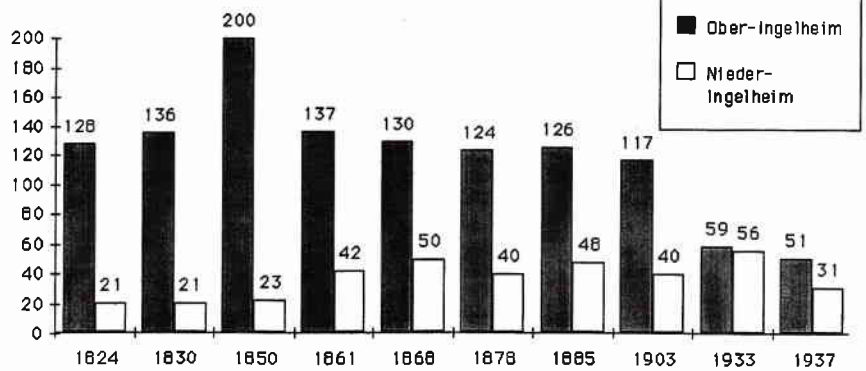
1931 keine Juden (Kirchliche Statistik für das Bisthum Mainz im Grossherzogthume Hessen, Mainz, 1830 (Wirth), für die folgenden Jahre: Pfarrchronik Schwabenheim, Pfarrarchiv Schwabenheim).

Juden in Frei-Weinheim (Ingelheim-Nord)

1550 Am Fahr (= Fähre) zu Frei-Weinheim handelte im Jahre 1550 der Jude *Isaak* von Wallertheim mit den dortigen Reisenden und Schiffleuten. Auch an die Ausübung des Geldwechselgeschäftes ist zu denken. *Isaak* hatte für seine Konzession auf den Egidientag jedes Jahres sechs Goldgulden an den Fiskus zu zahlen.

6. April 1837 Der Großherzoglich Hessische Kreisrath des Kreises Bingen teilt der Großherzoglichen Bürgermeisterei

Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Ober- und Nieder-Ingelheim in ausgesuchten Jahren



Frei-Weinheim mit, daß dem Gesuch des *Abraham Hirschmann* von Winkel im Herzogthum Nassau um die ortsbürgerliche Aufnahme zu Frei-Weinheim stattgegeben wird.

Weitere Unterlagen zur jüdischen Bevölkerungsentwicklung sind mir nicht bekannt.